

**Brandenburg-Berlinisches
Wörterbuch**

② **Potsdam-Sanssouci**
Neues Palais, Institutsgebäude II



Von den 2100 Fragebogen 1, die wir in der Schulrätekonferenz am 9. März ausgegeben haben, sind bisher leider nur etwa 600 Stück beantwortet zurückgekommen. Dadurch ist die Durchführung der Arbeit, die wir im Auftrage der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin, ausführen, ernstlich gefährdet.

Wir fügen daher den Fragebogen 1 nochmals als Anlage diesem Mitteilungsblatt bei und bitten, daß er aus jedem Ort uns wenigstens von einem Leser bis zum 15. Dezember ausgefüllt zurückgesandt wird.

Wir erlauben uns diese Bitte, weil die Arbeit am Brandenburg-Berlinischen Wörterbuch nicht nur der deutschen Wissenschaft im allgemeinen, sondern auch der Schule des Landes Brandenburg im besonderen dient.

Prof. Dr. Hadermann

1. Fragebogen

Ru 164

(bleibt frei)

Ort der Mundart: Wall 1.5.4

 Kreis: Ruppin
 Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:
Wall

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingessessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
 bei Hauptwörtern
 a) das grammatische Geschlecht
 b) die Mehrzahlform
 bei Tätigkeitswörtern
 a) die Nennform (Infinitiv)
 b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name
 Vorname
 Wann geboren
 Beruf
 Anschrift
 Aufgezeichnet (Monat) (Jahr)

Wieviel Einwohner hatte der Ort
 im Jahre 1939 180
 im Jahre 1949 293
 Hat der Ort eine eigene Schule? ja. (1.-4. J.)
 Eine eigene Kirche? nein. — Bethsal in
ehemaligen Gutshaus.
 Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
Die Kinder des 5.-8. J.s gehen in
die Zentralschule Beetz. (Cathavelland)
 die Einwohner zur Kirche? Bethsal in Vall.

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Kelmsfeld
 Vorname Johannes
 Geburtsort Brandenburg (Flevel)
 Wann geboren 9. 6. 1896
 Beruf Lehrer
 Seit wann im Ort September 1945

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
 Ausbauten Phinbrat (4,5 km entfernt)
 Siedlungen
 Sonstiges Das Dorf ist mehr als 2
km lang. — Ortsteile im Volks-
mund: Gut (ehemaliges Gut) u.
Vorwerk (früher Vorwerk Theresien-
hof genannt). Das Vorwerk gehörte
nach in 19. Jahrh. zu Beetz (Cathavelland).

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) b)
2. der Bienenschwarm	
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	
4. das Bienenhaus	
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) b)
9. Jugendform des Frosches	
10. die Kröte	
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	
12. die Bachstelze (Motacilla)	
13. der Storch klappert laut	
14. Reime vom Storch	

Nr 8 1

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	
19. der Holunder (Sambucus nigra)	
20. Tee von der Holunderblüte	
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	
22. der Klee (Trifolium)	
23. die Quecke (Triticum repens)	
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhöhe	a) b)
25. die Erle (Alnus)	
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) b)
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) b)
30. die Salweide (Salix caprea)	

Nr 81

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen/voll) mit (gelben) Erbsen	
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Das Dorf Wall besteht erst seit dem Jahre 1932. Vordem gehörte es zum Rittergut Karwe (v. d. Knesebeck). Von den alten Gutsangehörigen wohnt kein Einheimischer mehr im Ort. Abgesehen von den Umsiedlern, die sich hier nach 1944 niedergelassen, besteht die Bevölkerung aus Württembergern, Bayern, Ostpreußen, Posenen, Pommeren und Neumärkern. Die gebürtigen Brandenburgern stammen nicht einmal aus dem Kreise Ruppin. Kein einziger der wenigen über 60 Jahre alten Bewohner ist in Wall zur Welt gekommen. — Eine Beantwortung des Fragebogens ist mir deshalb leider nicht möglich. Im März oder danach habe ich überdies keinen Fragebogen erhalten.

Helmutstedt.